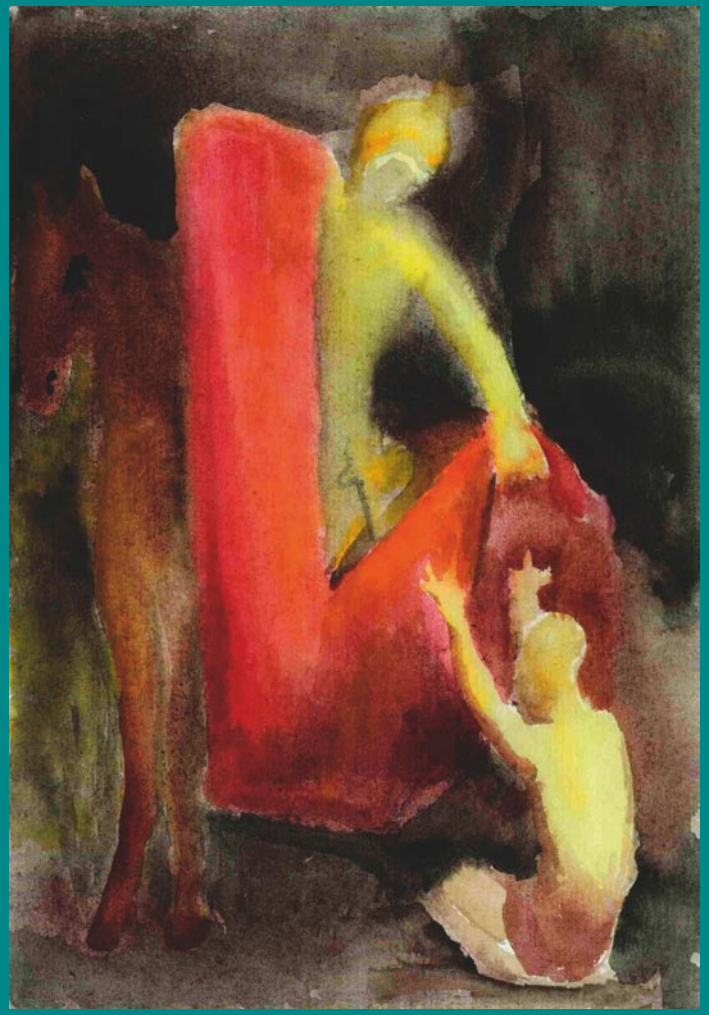

Susanne Volland,
Brüderlich teilen.
Der Urgedanke der Weltwirtschaft,
11. 11. 2011

«Das Heil einer Gesamtheit von zusammenarbeitenden Menschen ist um so größer, je weniger der einzelne die Erträgnisse seiner Leistungen für sich beansprucht, das heißt, je mehr er von diesen Erträgnissen an seine Mitarbeiter abgibt, und je mehr seine eigenen Bedürfnisse nicht aus seinen Leistungen, sondern aus den Leistungen der anderen befriedigt werden.» Alle Einrichtungen innerhalb einer Gesamtheit von Menschen, welche diesem Gesetz widersprechen, müssen bei längerer Dauer irgendwo Elend und Not erzeugen. - Dieses Hauptgesetz gilt für das soziale Leben mit einer solchen Ausschließlichkeit und Notwendigkeit, wie nur irgendein Naturgesetz in bezug auf irgendein gewisses Gebiet von Naturwirkungen gilt. *Rudolf Steiner, Soziales Hauptgesetz, 1905*

Edition MEDIANUM – Initiative NEUE SOZIALE ARCHITEKTUR - 88147 Achberg, 2011

Zwischen den Jahren

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf‘ um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entraffen.

Es wird vielleicht auch
noch die Todesstunde
uns neuen Räumen
jung entgegen senden,
des Lebens Ruf an uns
wird niemals enden ...
Wohlan denn Herz,
nimm Abschied und
gesunde!

Hermann Hesse,
Stufen, 1941

Fritz Klein, Stufen, 1929

Was immer dir begegnet
in den Schicksalswellen der Welt –
es gibt eine Hand, die dich segnet,
eine Hand, die dich hält.

Wilfried Heidt, 2011, angeregt durch Reinhold Schneider [1903 – 1958]

Fritz Klein, Überfahrt

Eleusis. Ankunft *Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind!*

Die Liebe zu einer Sache
ist die Tochter ihrer
Erkenntnis, und die Liebe
ist um so glühender, je
sicherer die Erkenntnis ist;
diese Sicherheit entsteht
aus der gesamten Kenntnis
aller Teile, die, miteinander
vereint, die Gesamtheit des zu
liebenden Gegenstandes sind.

Leonardo da Vinci, um 1519

Herzliche Weihnachtsgrüße und beste Wünsche zum neuen Jahr